

Ortsbeirat Kleinlinden

Geschäftsstelle Ortsbeiräte
Auskunft erteilt: Frau Braungart
Südanlage 5, 35390 Gießen

Telefon: 0641 306-1075
Telefax: 0641 306-2700
E-Mail: ortsbeiraete@giessen.de

Datum: 19.02.2008

Niederschrift

zur 15. Sitzung des Ortsbeirates Kleinlinden
am Mittwoch, dem 13.02.2008,
im Bürgerhaus Kleinlinden, Gruppenraum 2 und 3, Zum Weiher 33,
35398 Gießen-Kleinlinden.
Sitzungsdauer: 20:00 – 21:25 Uhr

Teilnehmer/-innen:

Herr Norbert Herlein	SPD	Ortsvorsteher
Herrn Helmut Volkmann	SPD	
Frau Ingrid Hubing	CDU	
Herr Winfried Wagenbach	CDU	
Frau Christel Weigel	CDU	
Frau Christiane Janetzky-Klein	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Prof. Dr. Frieder Lutz	Bündnis 90/Die Grünen	
Frau Annette Greilich	FDP	

Vom Magistrat:

Frau Gerda Weigel-Greilich

Bürgermeisterin

Für die Geschäftsstelle der Ortsbeiräte:

Frau Sandra Walther

Schritfführerin

Entschuldigt:

Frau Dagmar Schmidt	SPD	
Herr Thomas Rausch		Stadtrat
Herr Michael Puhl		Stadtverordneter

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Beschlussfassung über die Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der 14. Sitzung des Ortsbeirates am 21.11.2007
4. Bürgerfragestunde
5. Ergebniskontrolle der Anträge aus den letzten Sitzungen
6. Mitteilungen und Anfragen
7. Fahrradständer am Bürgerhaus Kleinlinden OBR/1472/2008
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 09.12.2007 -
8. Herrichtung des Weges zwischen dem Parkplatz am Bürgerhaus und Pflingstweide; OBR/1529/2008
Antrag des Ortsvorstehers vom 28.01.2007
9. LKW und Kleinlaster in Nebenstraßen; OBR/1530/2008
Antrag der SPD-Fraktion vom 28.01.2008
10. Kanalsanierung Zum Weiher/Sportfeld - Gestaltung OBR/1531/2008
Rückhaltebecken;
Antrag der SPD-Fraktion vom 28.01.2008
11. Bäume und Büsche an Bürgersteigen; OBR/1532/2008
Antrag der SPD-Fraktion vom 28.01.2008
12. Verschiedenes

Abwicklung der Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung und Begrüßung

Ortsvorsteher Herlein eröffnet die 15. Sitzung des Ortsbeirates und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Ortsbeirat beschlussfähig ist. Gegen die Form wird kein Einwand erhoben.

Frau Greilich bemängelt, dass die Einladung erst am letzten Samstag, 09.02.2008, zugestellt wurde und bittet zukünftig um termingerechte Übersendung der Einladung.

Ortsvorsteher Herlein teilt mit, dass Herr Stadtrat Rausch per Fax mitgeteilt habe, bei den Sitzungen des Ortsbeirates vorerst **nicht** mehr teilzunehmen, bis endgültig über den Sachverhalt der Dienstaufsichtsbeschwerde entschieden wurde.

2. Beschlussfassung über die Tagesordnung

Gegen die Tagesordnung erhebt sich kein Widerspruch und ist somit in der vorliegenden Form genehmigt.

3. Genehmigung der Niederschrift der 14. Sitzung des Ortsbeirates am 21.11.2007

Die Niederschrift der 14. Sitzung des Ortsbeirates am 21.11.2007 wird einstimmig genehmigt.

4. Bürgerfragestunde

➤ **Umleitung zum Bürgerhaus wegen Baumaßnahme „Regenrückhaltebecken“**

Die Pächterin des Bürgerhauses Kleinlinden, Frau Daniel, möchte gerne wissen, wann die Baumaßnahme abgeschlossen und die Straße zum Bürgerhaus wieder befahrbar sei. Die Beschwerden der Gäste/Besucher des Bürgerhauses nehmen zu.

➤ **Regenrückhaltebecken**

Frau Daniel hätte gerne verschiedene Informationen zum Regenrückhaltebecken:

- Bleibt der jetzige Zustand so, wie er derzeit ist?
- Wird das Regenwasser abgeleitet?

- Ist im Sommer mit einer Mückenplage zu rechnen?
- Entstehen Beeinträchtigungen durch Geruchsbelästigungen?

5. Ergebniskontrolle der Anträge aus den letzten Sitzungen

- **Sauberkeit öffentlicher Flächen um Bushaltestellen;** Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen vom 19.07.2007, OBR/1117/2007
- **Parkverbot auf dem Bürgersteig und Parkgebot auf der Wetzlarer Straße;** Bitte in der 13. Sitzung des Ortsbeirates am 31.10.2007, TOP 5 (Vorgang OBR/1159/2007)

Ortsvorsteher Herlein bittet um kurze Information des Magistrats, **bevor** die Markierungen abgebracht werden.
- **Begleitung Jugendlicher in Kleinlinden;** Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und CDU vom 14.09.2007, OBR/1286/2007
- **Bouleplatz am Bürgerhaus;** Antrag der SPD-Fraktion vom 15.10.2007, OBR/1285/2007
- **Geschwindigkeitsmarkierung in der Straße Zum Weiher/Sportfeld;** Antrag der SPD-Fraktion vom 15.10.2007, OBR/1283/2007
- **Sanierungskonzept Streuobstwiesen in Kleinlinden;** Antrag der SPD-Fraktion vom 21.11.2007, TOP 13
- **Mistablagerungen auf dem Grundstück in Kleinlinden; Waldweide – Flurstück Nr. 875**
- **Geschwindigkeitskontrollen in Kleinlinden;** Antrag der SPD-Fraktion vom 15.10.2007, OBR/1282/2007

Herr Prof. Dr. Lutz möchte wissen, wie hoch die Anschaffungskosten für eine mobile Laserpistole sei.
- **Kontrollen in Kleinlinden;** Antrag der SPD-Fraktion vom 15.10.2007, OBR/1284/2007
- **Straßenlaternen;** Anfrage von Herrn Volkmann in der 14. Sitzung am 21.11.2007, TOP 14

6. **Mitteilungen und Anfragen**

➤ **Pflege des Rahmengrüns Ostseite Friedhof Kleinlinden**

Mitteilung des Gartenamtes über Gehölzpflegearbeiten auf dem Friedhof in Kleinlinden

➤ **Ev. Jugendarbeit in Kleinlinden; Jugendtreff**

Ortsvorsteher Herlein berichtet über eine Mitteilung im Informationsbrief des Förderkreises der 'evangelischen Jugend' Kleinlinden. In dieser Mitteilung sprechen sich der Jugendausschuss und der Kirchenvorstand aus praktischen Gründen gegen eine gemeinsame Nutzung der Jugendräume durch verschiedene Träger mit unterschiedlichen Konzepten aus. Im Frühjahr 2008 soll es weitere Gespräche mit Vertretern der Stadt geben.

7. **Fahrradständer am Bürgerhaus Kleinlinden** **- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom** **09.12.2007 -**

OBR/1472/2008

Antrag:

Der Ortsbeirat bittet den Magistrat zu veranlassen, dass der Fahrradständer am Bürgerhaus durch einen solchen, der rahmenfestes Abschließen ermöglicht, ersetzt wird.

Begründung:

Der installierte Fahrradständer ist keine funktionell effektiver Fahrradständer.

1. Die Fahrräder werden nur an der Felge des Vorderrades fixiert. Das birgt Gefahren der Beschädigung der Felge durch Wind und/oder unachtsame Passanten.
2. Die Polizei hat eine Aktion zur erhöhten Sicherheit gegen Diebstahl von Fahrrädern gestartet. Diese beinhaltet neben Rahmenkodierung eine Aufforderung zum Abschließen am Rahmen des Fahrrades. Desgleichen erkennen Versicherungen nur rahmenfestes Anschließen bei Diebstahl an. Das ist mit dem derzeit installierten Ständer nicht möglich.

Diskussion:

Herr Prof. Dr. Lutz trägt seinen Antrag vor und begründet ihn.

Frau Greilich schlägt vor, den Antrag wie folgt zu ändern:

Der Ortsbeirat bittet den Magistrat über die Stadthallen GmbH zu ermöglichen, dass der Fahrradständer am Bürgerhaus durch einen solchen, der rahmenfestes Abschließen ermöglicht, ersetzt wird.

Herr Prof. Dr. Lutz übernimmt den Vorschlag.

Beratungsergebnis: geändert einstimmig beschlossen

**8. Herrichtung des Weges zwischen dem Parkplatz am Bürgerhaus und Pfingstweide; OBR/1529/2008
Antrag des Ortsvorstehers vom 28.01.2007**

Antrag:

Der Magistrat der Stadt Gießen wird gebeten, nach der Beendigung der Kanalbauarbeiten in der Straße Zum Weiher, den Feldweg vom Parkplatz am Schützenhaus entlang hin zur Pfingstweide wieder herzurichten und mit einer Asphaltdecke zu versehen.

Zugleich wird der Magistrat gebeten, den gegenwärtig ebenfalls als Umleitung genutzten Feldweg am Bahndamm auf Asphaltschäden zu überprüfen und hier – falls erforderlich – ebenfalls eine neue Asphaltdecke aufzuziehen.

Begründung:

Im Rahmen der Umleitung des Verkehrs zum Bürgerhaus wurde der schon sehr stark beschädigte Feldweg - vom Parkplatz am Bürgerhaus am Schützenhaus und dem Fußballhartplatz entlang – massiv zerstört. So zerstört, so dass nun kraterähnliche Löcher, die sich mit Wasser füllen, diesen Feldweg für die Fußgänger zu einem Hindernislauf werden lassen.

Der asphaltierte Feldweg vom Parkplatz aus am Bahndamm entlang ist durch den Scherlastkraftverkehr im Rahmen der Baumaßnahmen und den Umleitungsverkehr ebenfalls stark beschädigt worden. Auch hier bedarf es einer Erneuerung der Asphaltdecke.

Diskussion:

Nachdem Herr Prof. Dr. Lutz den Vorsitz übernimmt, trägt Ortsvorsteher Herlein seinen Antrag vor und begründet ihn.

Frau Greilich spricht sich gegen **zwei** Asphaltdecken aus. Sie schlägt vor, den Weg mit **einer** wassergebundenen Decke zu versehen.

Ortsvorsteher Herlein ist mit dieser Änderung einverstanden.

Der geänderte Antrag lautet nun:

Der Magistrat der Stadt Gießen wird gebeten, nach der Beendigung der Kanalbauarbeiten in und in der Straße zum Weiher, den Feldweg vom Parkplatz am

Schützenhaus entlang hin zur Pflingstweide wieder herzurichten und mit einer wassergebundenen Decke zu versehen.

Beratungsergebnis: geändert einstimmig beschlossen

Ortsvorsteher Herlein übernimmt wieder den Vorsitz.

**9. LKW und Kleinlaster in Nebenstraßen;
Antrag der SPD-Fraktion vom 28.01.2008**

OBR/1530/2008

Antrag:

der Ortsbeirat bittet den Magistrat, die Verkehrsbehörde anzuweisen, in Nebenstraßen in Kleinlinden durch sachgerechte Beschilderung ein Durchfahrtsverbot für LKW (nicht für Anlieferer) auszuweisen.

Begründung:

Die Anlieger diverser Nebenstraßen in Kleinlinden klagen vermehrt über LKW und Kleinlaster (mit fremden Kennzeichen) die den kürzesten Weg durch Nebenstraßen und zu enge Durchfahrten nutzen.

Die LKW und Kleinlaster fahren mit Navigationsgeräten und werden bei Eingabe der kürzesten Strecke durch enge Nebenstraßen und verkehrsberuhigte Zonen gelotst.

Zugleich muss mitbeachtet werden, dass diese Straßen von den Anliegern mit finanziert werden!

Diskussion:

Herr Volkmann trägt seinen Antrag vor und begründet ihn.

An der Beratung beteiligen sich Herr Wagenbach, Frau Greilich, Herr Prof. Dr. Lutz, Frau Bürgermeisterin Weigel-Greilich, Frau Hubing und Frau Weigel.

Frau Bürgermeisterin Weigel-Greilich schlägt vor, die Straßen im Einzelnen zu benennen.

Frau Greilich bittet Herrn Volkmann, den Antrag bis zur nächsten Sitzung zu konkretisieren und erneut einzubringen.

Herr Volkmann ist einverstanden und stellt seinen Antrag bis zur nächsten Sitzung zurück.

Beratungsergebnis: zurückgestellt bis zur nächsten Sitzung

10. **Kanalsanierung Zum Weiher/Sportfeld - Gestaltung
Rückhaltebecken;
Antrag der SPD-Fraktion vom 28.01.2008**

OBR/1531/2008

Antrag:

Der Magistrat der Stadt Gießen wird um Auskunft über die Hintergründe zur Gestaltung eines Rückhaltebeckens am Bürgerhaus gebeten.

Begründung:

Anlieger erhalten von den Bauarbeitern der an dem Bau des Rückhaltebeckens beteiligten Baufirma die Auskunft, dass ein offenes Rückhaltebecken an der Straße Zum Weiher gegenüber vom Bürgerhaus entsteht? Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind auch die Konturen dieses Beckens schon erkennbar.

Ein Bauplan zu dem offenen Rückhaltebecken lag dem Ortsbeirat bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt aber nicht vor!

Gemäß §82 Abs. 3 der Hessischen Gemeindeordnung ist aber „der Ortsbeirat ... zu allen wichtigen Angelegenheiten, die den Ortsbezirk betreffen, zu hören“

Warum wurde der Ortsbeirat Kleinlinden bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt über diese Baumaßnahme eines offenen Rückhaltebeckens - das einen eindeutigen Einfluss auf das Ortsbild in diesem Bereich hat - nicht informiert und warum wurde er zu dieser, das Ortsbild verändernden Baumaßnahme, nicht angehört?

Diskussion:

Herr Prof. Dr. Lutz übernimmt den Vorsitz.

Herr Volkmann trägt seinen Antrag vor und begründet ihn.

Ortsvorsteher Herlein trägt in diesem Zusammenhang seine Dienst- bzw. Fachaufsichtsbeschwerde gegen den Magistrat bzw. Herrn Stadtrat Rausch vor.

Frau Greilich kritisiert Ortsvorsteher Herlein, der das Gesamtverfahren in dieser Sache in der Funktion als Ortsvorsteher genutzt habe, ohne durch den Ortsbeirat legitimiert worden zu sein und wünscht **wörtliche Protokollierung** seiner Aussage.

Dazu Ortsvorsteher Herlein:

„Zum einen: Ich denke mir, es steht Ihnen frei, Frau Greilich, ebenfalls eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen mich einzureichen. Möchte Sie bitten darum, dann würde dieses geprüft. Zum zweiten verwechseln Sie Täter mit denjenigen, die betroffen sind. Was wir permanent dauerhaft erleben, ist eine Missachtung der Rechte des Ortsbeirates. Und in diesem Fall eine außerordentliche Missachtung. Ich kann mich an keine einzige Sitzung hier in diesem Ortsbeirat

erinnern, in der der Magistrat oder Herr Rausch jemals über dieses offene Rückhaltebecken berichtet, informiert oder Pläne vorgelegt hat. Zum zweiten, Sie sind von mir informiert worden. Per Mail ist zum gleichen Zeitpunkt mein Schreiben an die Stadt gegangen, an Frau Braungart, ich kann es nachweisen, mit der Bitte, es an Sie weiterzureichen. Ich sag es nur, ich kann es nachweisen, deswegen bitte ich Sie, diese Behauptung hier zurückzunehmen. Ich kann es nachweisen, deswegen sage ich es gerade. Es ist an das Hauptamt (Geschäftsstelle) gegangen, mit der Bitte, alle Mitglieder der Fraktionen, die Fraktionsvorsitzenden, darüber zu informieren, und zwar zum gleichen Zeitpunkt. Ich muss noch einmal mit einer Eindeutigkeit und Klarheit sagen: Was ich hier tue, tue ich ganz bewusst im Interesse des Ortsbeirates. Wir müssen allmählich aufgrund der vielen Vorfälle, die wir erfahren, die eine permanente Nichtinformation des Ortsbeirates darstellt, jetzt endlich mal geklärt wissen, welche Rechte wir wirklich noch haben. Und hier wird seit einiger Zeit in einer Art und Weise eine Nichtbeteiligung des Ortsbeirates praktiziert, die unabhängig von meiner Person oder dieser Zusammensetzung so auf Dauer nicht mehr sein darf und kann. Wenn wir selbst in einer derartigen Frage, und sie berührt die Wirtin und Mitarbeiter des Bürgerhauses, berührt die Menschen, die hier unten spazieren gehen, was da passiert, und noch nicht einmal Informationen bekommen, dann stellt der Magistrat die Aufgaben des Ortsbeirates grundsätzlich in Frage, Ortsbeirates grundsätzlich in Frage, hält es nur noch für eine „Claqueur-Veranstaltung“, und dieses kann und darf nicht sein. Aufgrund dessen habe ich als Vertreter und als Ortsvorsteher dieses Ortsbeirates diese Dienstaufsichtsbeschwerde geschrieben, eine Fachaufsichtsbeschwerde, die uns jedem einzelnen auch zusteht und deshalb nicht in Frage zu stellen ist. Und wenn Sie der Auffassung sind, dass ich dieses als Ortsvorsteher nicht hätte tun dürfen, dürfen Sie gerne entsprechende rechtliche Maßnahmen einleiten.“

Die Auffassung von Herrn Wagenbach, dass es genügend Informationen über das Regenrückhaltebecken gegeben habe, wird nicht von Frau Janetzky-Klein und Herr Volkmann geteilt.

Frau Hubing stellt fest, dass es hier nicht um den Inhalt, sondern um die Vorgehensweise des Ortsvorstehers Herlein gehe.

Frau Greilich, Frau Hubing und Herr Wagenbach sprechen sich dafür aus, dass der Ortsbeirat **zuerst** hätte über diese Maßnahme informiert werden müssen, bevor die Dienstaufsichtsbeschwerde an das Regierungspräsidium geschickt wurde.

Dazu erklärt Ortsvorsteher Herlein:

„Ich möchte noch mal was sagen. Erstens: Ich habe sie informiert. Noch einmal, damit das einfach deutlich wird, parallel zu meinem Schreiben, was ich als

Ortsvorsteher geschrieben habe, und dazu bedarf es keiner Beschlussfassung des Ortsbeirates. Und wenn Sie das geklärt haben möchten, dann bitte ich Sie darum, eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen mich einzuleiten, dann wird es geklärt. Ich habe nichts dagegen, lassen Sie mich bitte ausreden, ich als Ortsvorsteher habe das Recht, wenn ich der Auffassung bin, dass hier gegen § 82 HGO verstoßen wird, eine Fachaufsichtsbeschwerde beim Regierungspräsidenten Schmied zu stellen. Und wenn Sie der Auffassung sind, es ist nicht so, dann klären Sie es. Dann machen Sie eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen mich, ich habe nichts dagegen. Nur behaupten Sie es nicht, sondern klären Sie es.

Zweitens: In diesem Haus ist nie über ein offenes Regenwasserrückhaltebecken gesprochen worden. Jedes Protokoll, was hier geführt wird, es wird immer sehr sauber geführt, spricht nicht davon. Kein Amt hat uns über diese Maßnahme informiert. Ich brauche ja nur insgesamt auf die gesamten Kanalbaumaßnahmen dieser Teilschritte hinzuweisen, bei der wir immer wieder nachgeschobene Informationen bekamen, die zum Teil dann auch nicht stimmen. Ich rede nur von diesen letzten Bauabschnitten. Das zog sich über eine ganz lange Zeit dahin. Alles nachlesbar. Fakten machen deutlich, dass der Ortsbeirat Kleinlinden nicht sachgerecht informiert wird. Er wird nicht angehört. Und das ist ein Verstoß gegen § 82 Abs. 3 HGO. Und dieses lass ich klären. Und dieses muss ich als Ortsvorsteher klären lassen, weil sichergestellt werden muss, dass sage ich mit aller Deutlichkeit, dass der Ortsbeirat in wichtigen Angelegenheiten des Ortsbezirks angehört wird.“

Frau Weigel:

„Man muss informiert sein.“

Ortsvorsteher Herlein:

„Nein. Darum geht es gar nicht. Wenn ich als Ortsvorsteher der Auffassung bin, dass er nicht angehört wird, habe ich das Recht, habe ich das Recht, eine Fachaufsichtsbeschwerde einzureichen. Und dazu bedarf es noch nicht einmal eines Beschlusses des Ortsbeirates. Als Person habe ich das Recht. Bitte lassen sie es klären, juristisch. Und Sie werden sehen, dem ist so. Aber darum geht es mir gar nicht, es geht mir um die Rechte des Ortsbeirates insgesamt. Ich kann mich nur wiederholen, unabhängig davon, ob hier ein Herr Weigel sitzt, ein Herr Olbrich sitzt, ein Herr Hahn oder sonst jemand. Oder Sie als Mitglieder. Wir dürfen es nicht zulassen, dass uns permanent, scheinbar, immer weniger zutreffende Informationen gegeben werden. Wir stehen draußen vor der Bevölkerung hier als Unwissende, als Nichtwissende, und alles drum herum, andere wissen Bescheid, eher Bescheid als wir, und wir können zu nichts sagen. Das ist der entscheidende Punkt, um den es mir geht. Und darauf muss ich aufmerksam machen, und deswegen ist diese Dienstaufsichtsbeschwerde so außerordentlich wichtig endlich mal zu klären, wo denn unsere wirklichen Rechte noch sind. Und wenn es rechtlich geklärt wird, von Herrn Schmied, hat

man auch dabei die Möglichkeit, auch dagegen, falls man*nicht verstanden*.... , vor dem Verwaltungsgericht entsprechend Klärung zu finden. Und das werden wir gar nicht machen müssen, weil ich denke mir, es ist an der Zeit, gegenüber den handelnden Akteuren in der Stadt, und wir wissen ja, es war nicht nur der CDU-Mann, es war auch früher andere Struktur, hier sicherzustellen, dass die Ortsbeiräte in ihren Rechten gestärkt und gesichert werden. Ansonsten brauchen wir keine Ortsbeiräte mehr. Und das ist der entscheidende Punkt.“

Frau Greilich moniert die Umgangsform und kritisiert nochmals, dass der Ortsbeirat als letztes über die Dienstaufsichtsbeschwerde informiert wurde.

Dazu Ortsvorsteher Herlein:

„Soll ich Ihnen die Mail-Notizen zeigen, an wen ich zuerst geschickt habe? Dann ist die Sache geklärt.“

Frau Greilich betont nochmals, dass man kollegial und vernünftig miteinander umgehen sollte. Der falsche Weg sei es, Dienstaufsichtsbeschwerden oder gar das Verwaltungsgericht zu nutzen. Sie führt weiter aus, dass Die Linken im Stadtparlament gerne zu diesen Mitteln greifen und betont, dass dieser Weg keinen Sinn mache.

Dazu Ortsvorsteher Herlein:

„Ich verahre mich mit allen Entschiedenheit gegen Vergleiche mit Den Linken. Das war Wahlkampf vor zwei Wochen.*nicht verstanden*...., Ypsilanti und die Kommunisten, das war jetzt sehr ähnlich. Halte ich für vollkommen neben der Kappe. Ich wiederhole dies noch einmal: Damit wir uns klar sind“

Frau Greilich:

„Das haben Sie jetzt völlig falsch verstanden.“

Ortsvorsteher Herlein:

„So kommt es bei mir gerade an. Um es noch einmal deutlich zu machen: Ich habe Sie alle als Fraktionsvorsitzende informiert. Ich kann es doch nachweisen, Gott sei Dank gibt es ja, gerade im Mail Bereich, kann man nachweisen zu welcher Zeit man was weggeschickt hat. Noch einmal. Nein, ich habe es unmittelbar zum gleichen Zeitpunkt verschickt. Herr Schmied bekam es als erster, dann nachrichtlich Herr Oberbürgermeister Haumann und Herr Stadtrat Rausch, dann unmittelbar sie und danach ging es erst an die Presse. Nur um es deutlich zu machen.“

Frau Greilich:

„Warum haben wir es dann nicht?“

Ortsvorsteher Herlein:

„Das liegt nicht in meinem Ermessen. Ich kann nur sagen, es ist an das Hauptamt raus und ich kann es nachweisen. Und ich wiederhole es noch einmal: Es geht mir gerade um den kollegialen Stil, deswegen habe ich parallel, unmittelbar nach Herrn Oberbürgermeister Haumann, die Mail an sie geschickt. Man wird es prüfen, ich weiß nicht, was hier für ...nicht verstanden....praktiziert werden. Ich habe es auf jeden Fall rausgeschickt.“

Frau Greilich teilt mit, dass sie das Schreiben nicht bekommen habe.

Ortsvorsteher Herlein:

„Ich kann es ja gerne zeigen. Ist gar keine Fragestellung. Der kollegiale Stil, den praktizieren wir hier schon seit langer, langer Zeit, denke ich mir, sehr gut. Nur, ich sage es noch einmal, ich wiederhole mich jetzt, es muss mir im Interesse der Bürger in Kleinlinden auch vorbehalten sein, eine Dienstaufsichtsbeschwerde zu führen, wenn ich der Auffassung bin, dass gegen elementare Grundsätze der Hessischen Gemeindeordnung verstoßen wird. Und dem ist so. Und gerade in diesem Fall ist es so. Und das kann man anhand der Fakten nachweisen. Ich bitte nur noch einmal die Fakten alle genau aufzulisten, und Sie werden sehen, wie wenig wir in diesen Bereichen permanent informiert worden sind, Desinformationen bekommen haben. Darüber haben wir lange genug diskutiert. Und jetzt muss mal geklärt werden, und wie gesagt, es geht mir nicht darum, irgendjemanden an den Pranger zu stellen, sondern es geht mir darum, dass die Rechte des Ortsbeirates wieder hervorgehoben werden, damit wir zu entsprechenden Zeitpunkten frühzeitig genug die Informationen bekommen und auch die Möglichkeit haben Nachfragen zu stellen.“

Herr Wagenbach bittet für die Zukunft darum, dass Ortsvorsteher Herlein nicht mit 'Ortsvorsteher' in diesen Angelegenheiten unterschreibt.

Frau Weigel stimmt Herrn Wagenbachs Äußerung zu bittet diese „Streitereien“ zu unterlassen.

Ortsvorsteher Herlein antwortet:

„Ich liege mit keinem im Streit, Frau Weigel. Entschuldigen Sie bitte. Frau Weigel, es ist einfach falsche Wahrnehmung. Dienstaufsichtsbeschwerden sind keine Streitereien. Es geht hier um grundsätzliche Fragestellung. Grundsätzliche.“

Frau Greilich bittet um folgende **getrennte Abstimmung**:

1. Der Magistrat der Stadt Gießen wird um Auskunft über die Hintergründe zur Gestaltung eines Rückhaltebeckens am Bürgerhaus gebeten.

Beratungsergebnis: einstimmig beschlossen

2. Warum wurde der Ortsbeirat Kleinlinden bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt über diese Baumaßnahme eines offenen Rückhaltebeckens – das einen eindeutigen Einfluss auf das Ortsbild in diesem Bereich hat – nicht informiert und warum wurde er zu dieser, das Ortsbild veränderten Baumaßnahme, nicht angehört?

Beratungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
bei **3-Ja-Stimmen** (SPD-Fraktion, Bündnis 90/Die Grünen)
und **4-Nein-Stimmen** (CDU-Fraktion, FDP-Fraktion), **1**
Enthaltung (Bündnis 90/Die Grünen)

Ortsvorsteher Herlein übernimmt wieder den Vorsitz.

11. Bäume und Büsche an Bürgersteigen; OBR/1532/2008
Antrag der SPD-Fraktion vom 28.01.2008

Antrag:

Der Magistrat wird gebeten, die Verkehrsbehörde anzuweisen, die Hausbesitzer z.B. in der Hermann-Löns-Straße aber auch an anderen Straßen in Kleinlinden aufzufordern, die teilweise massiv zugewachsenen Bürgersteige freizuschneiden bzw. durch Rückschnitte an Bäume und Büschen für Fußgänger wieder zugänglich zu machen.

Begründung:

Teilweise müssen die Fußgänger in Kleinlinden die Straße benutzen, weil die Anlieger Ihrer Verpflichtung nicht nachkommen, den Bürgersteig von überwuchernden Ästen und Büschen frei zumachen.

Diskussion:

Herr Volkmann trägt seinen Antrag vor und begründet ihn.

Frau Greilich möchte im Antrag das Wort „anderen“ durch „allen“ ersetzt haben.

Frau Bürgermeisterin Weigel-Greilich schlägt vor, im Antrag die Worte „die Verkehrsbehörde anzuweisen“ zu streichen.

Herr Volkmann ist mit beiden Änderungen einverstanden.

Herr Wagenbach erinnert an einen ähnlichen gestellten Antrag in 2007 hinsichtlich der Rinnsteine und zugewachsenen Bürgersteig, der bis heute nicht beantwortet wurde und auch noch nichts geschehen sei.

Er bittet Frau Bürgermeisterin Weigel-Greilich, sich noch einmal darum zu kümmern.

Der geänderte Antrag lautet nun wie folgt:

Der Magistrat wird gebeten, die Hausbesitzer z.B. in der Hermann-Löns-Straße aber auch alle anderen Straßen in Kleinlinden aufzufordern, die teilweise massiv zugewachsenen Bürgersteige freizuschneiden bzw. durch Rückschnitte an Bäume und Büschen für Fußgänger wieder zugänglich zu machen.

Beratungsergebnis: geändert einstimmig beschlossen

12. Verschiedenes

➤ **Verunreinigte Gedenksteine auf dem Friedhof**

Frau Weigel teilt mit, dass inzwischen die Steine aufgearbeitet und gereinigt wurden und bedankt sich bei Frau Bürgermeisterin Weigel-Greilich.

➤ **Pflege des Rahmengrüns**

Frau Bürgermeisterin Weigel-Greilich weist darauf hin, dass es sich hierbei um größere Pflegearbeiten handelt und zum Teil auch Zitterpappeln gefällt werden müssen. Dies geschieht in Absprache mit dem Amt für Umwelt und Natur.

➤ **Mistablagerungen**

Herr Volkmann möchte wissen, wo genau die Mistablagerungen sind. Frau Weigel beantwortet die Frage.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Herr Ortsvorsteher Herlein die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

Die nächste Sitzung des Ortsbeirates findet am Mittwoch, 19. März 2008 um 20:00 Uhr statt.

Antragsschluss bei der Geschäftsstelle ist Montag, 10. März 2008, 8:00 Uhr.

gez.

Norbert Herlein
Ortsvorsteher

gez.

Sandra Walther
Schriftführerin

Nachträgliche Anmerkung/Ergänzung von Herrn Ortsvorsteher Herlein zu TOP 10:

Die Weiterleitung seines Schreibens bzgl. der Dienst- bzw. Fachaufsichtsbeschwerde gegen den Magistrat bzw. Herrn Stadtrat Rausch habe er über die Geschäftsstelle, Frau Braungart, überprüfen lassen. Es wurde bestätigt, dass das Schreiben am gleichen Tag an die Fraktionsvorsitzenden per Post verschickt wurde und die Fraktionsvorsitzenden dieses auch - nach kurzer Postwegverzögerung - erhalten haben.